Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 35 (1931-1932)

Heft: 10

Rubrik: Aerztlicher Ratgeber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Warte, warte!" rief der Bater und ruderte näher zu ihm hin. Da schlägt der Sohn rückwärts über, sieht mit langem Blick den Bater an — und versinkt.

Thord wollte es nicht recht glauben; er hielt das Boot still und starrte auf den Fleck, wo der Sohn versunken war, als müsse er wieder emporkommen. Es stiegen einige Blasen auf, noch einige, dann nur eine einzige große, welche platzte, — und spiegelblank lag die See wieder da.

Drei Tage und drei Nächte hindurch sahen die Leute den Bater um diesen Fleck herumrudern, ohne daß er Verlangen nach Essen oder Schlaf bekam; er sischte nach seinem Sohne. Endlich fand er ihn und trug ihn auf seiner Schulter den Verg hinauf nach seinem Hose.

Seit diesem Tage mochte wohl ein Jahr verflossen sein. Da hörte der Prediger an einem Herbstabend spät etwas draußen an der Flurtür tappen, und eintrat darauf ein hochgewachsener, etwas vorn übergebeugter Mann, mager und mit weißen Haaren.

Der Prediger sah ihn lange an, eh' er ihn erkannte; es war Thord.

"Kommst du so spät?" sagte der Prediger und blieb vor ihm stehen.

"Ach ja; ich fomme so spät," sagte Thord, indem er sich niedersetzte.

Der Prediger setzte sich auch erwartungsvoll, und so schwiegen beide ziemlich lange.

Dann sagte Thord: "Ich habe etwas mitgebracht, welches ich gern den Armen geben möchte." — Er stand auf, legte Geld auf den Tisch und setzte sich wieder.

Der Prediger zählte das Geld.

"Das ist viel Geld!" sagte er. —

"Es ist die Hälfte meines Hoses; ich verstaufte ihn heute." —

Der Prediger blieb lange schweigend sitzen; endlich fragte er sanft:

"Und was gedenkst du nun anzusangen?" — "Etwas Besseres!" —

Wieder eine Weile Schweigen, Thord richtete seine Blicke auf den Boden, der Prediger sah ihn mit großen Augen an.

Dann sagte ber Prediger langsam:

"Nun glaube ich, daß dein Sohn dir endlich zum Segen geworden ist." —

"Ja, ich denk" es nun auch selbst", sagte Thord und blickte auf, während zwei schwere Tränen über sein Antlitz rollten.

Aerzilicher Ratgeber.

Von Dr. W. H.

Untersuchungen an Rauchern und Nichtrauchern.

Dem gewohnheitsmäßigen Tabakgenuß wer= den bekanntlich zahlreiche Schädigungen zuge= schrieben. Diesen Angaben wird jedoch von an= deren Arzten widersprochen, die keine oder keine erhebliche Schädigungen bemerkt haben wollen. Merkwürdigerweise hat bis jetzt noch kein For= scher den naheliegenden Weg gewählt zur Klä= rung dieser Frage, Untersuchungen über den Einfluß des Rauchens auf die Gesundheit bei einer gleichgroßen Anzahl von Rauchern und Nichtrauchern anzustellen. Der amerikanische Arzt Johnson hat diesen Weg beschritten, in= dem er je 150 Raucher und 150 Nichtraucher im Alter von 20 bis 60 Jahren untersuchte und die Ergebnisse verglich. Zunächst wurde der Blutdruck gemessen, es ließ sich jedoch schwerlich ein bemerkbarer Einfluß des Rauchens auf den Blutdruck erkennen, ausgenommen bei den jen= jeits des 60. Lebensjahres stehenden Rauchern, bei denen der Blutdruck niedriger befunden wurde als bei den Nichtrauchern. Es wurde fer= ner geprüft, ob die weit verbreitete Ansicht rich= tig ist, daß das Rauchen eine Abnahme des Körpergewichtes bedinge. Die genauen Wägun= gen gaben im großen und ganzen bei den Rauchern sogar ein etwas höheres Gewicht als bei den Nichtrauchern. Dieses war bei ersteren durchschnittlich 164 Pfund, bei den Nichtrauchern 161 Pfund. Dadurch erfährt der alte Glaube, daß das Rauchen schlank macht, eine Erschütterung. Allgemein wird der Nikotin= genuß als wichtiger ursächlicher Faktor der Herzbräune, des Herzasthmas betrachtet, und seine Einschränkung oder vollständige Vermei= dung bei bereits bestehender Krankheit angeraten. Die daraufgerichteten Untersuchungen von Dr. Johnson lassen es doch als zweifelhaft er= scheinen, ob Tabakgenuk eine erhebliche Rolle bei der Ursache der Herzbräune spielt. Für vielfach übertrieben hält er auch die Meinung, daß das Rauchen der Frauen, besonders während der Schwangerschaft und Stillperiode, von nachteili= gen Folgen nicht nur für den mütterlichen, son= dern auch für den kindlichen Organismus begleitet sei. Was den Einfluß des Rauchens auf das Nervensystem betrifft, so ist Dr. Johnson der Meinung, daß das Rauchen eher beruhigend als erregend wirft. Auf Grund seiner mehr als dreijährigen Studien über die Wirkung des Tabakgenusses auf den menschlichen Organis= mus ist der amerikanische Arzt der Überzeugung, daß die Wirkung des Rauchens eine vorwiegend örtliche ist, das heißt in erster Linie auf der

Schleimhaut des Rachens, weniger häufig und deutlich auf der Schleimhaut von Kehlkopf und Luftröhre sich auswirkt. Die Annahme, daß Rauchen zu Tuberkulose disponiert, wird durch die Tatsache widerlegt, daß der Tabakgenuß in den letzten 15 Jahren in ungeheurem Make zu= genommen, die Tuberkulose aber innerhalb der= selben Zeit eine ebenso bedeutende Abnahme er= fahren hat.

Bücherschau.

G.G. Mit Nachdruck sei hingewiesen auf drei schöne, sehr preiswerte Bändchen des Verlages J. P. Bachem, Röln.

Jos. M. Belter: Auftralien freuz und

quer. Hübsch gebunden Fr. 4.70. Jos. M. Belter: Wölfe, Bären und Ban=

diten. Gebunden Fr. 4.70.

Werner Heinen: Der braune Tod. Roman

eines Wiesels. Preis geb. Fr. 5.90. Belter bringt in seinem spannend geschriebenen Australien=Büchlein Schilderungen zweier Deutschen, die zu Pferd und Auto den Kontinent zweimal durch= queren. Vielfarbige Abenteuer, überraschungen, Ent= täuschungen, Krankheit und Elend schaffen reiches Geschehen.

Das zweite Bändchen Velters: "Wölfe, Bären und Banditen" enthält fesselnde Schilderungen aus Sibi= rien. Der Untertitel lautet: Drei Jahre in sibirischer Wildnis. Wir nennen die einzeln flott geschriebenen Abschnitte: 1. Durch Gis und Schnee, 2. Kreuz und quer durch Urwald und Sümpfe, 3. Am heiligen wil= den Baikal, 4. Die Lena hinab, 5. Berfolgung und Flucht. Eine Sammlung guter photographischer Aufnahmen am Schlusse ergänzen den Text.

Zum Wieselbuch Seinens schreibt ein Kenner: Gin Volksbuch und Jugendbuch, wie es unsere Zeit verlangt, aus gediegener Sachkenntnis und getreuer Beobachtung erwachsen und also fern von aller unverantwortlichen Naturschwärmerei des Schreibtisch= literaten geschaffen und geformt, andererseits aus echter Liebe zur Natur und mit ungewöhnlicher Ginsfühlung in das Leben der Tiere. Auch hier ergänzen treffliche Bilder das Wort.

Heinrich Hanselmann: Geschlechtliche Er= ziehung des Rindes. Rotapfel=Verlag Erlen=

bach=Žürich. Preis Fr. 1.20.

E.E. Hanselmann ist ein Erzieher von erstaun= lichem Geschick. Seine Schriften und ganz besonders auch die vorliegende zeichnen sich dadurch aus, daß sie nie zu sehr ins Theoretisieren geraten, sondern viel mehr aus der Erfahrung schöpfen und so wieder ins tätige und tägliche Leben überleiten. Dann versteht es der Pädagoge, seine Fragen anschaulich und lebendig vorzubringen. Er nimmt auch kein Blatt vor den Mund und gewinnt durch seine Offenheit und Ehrlichkeit. Eltern und Lehrern wie allen Er= ziehern überhaupt gibt diese bedeutungsvolle Schrift beherzigenswerte Winke.

Das Grundproblem der Ethik. Bon Emil Brunner. Verlag Rascher & Co., Zürich. Preis Fr. 1.50.

G.G. Die vorliegende fleine Schrift ist die unveränderte Wiedergabe eines Vortrages, den der befannte Zürcher Professor der Theologie vor dem Zür= cherischen Schulkapitel gehalten hat. In tiefgründiger Weise erörtert er die Frage: Was sollen wir tun? Die Schlußsolgerung lautet: Eine religionslose Ethit ift ein Widerspruch in sich felbst. Ber sich in diese Abhandlung versenkt, wird einen Gewinn haben, komme er von dieser oder jener Weltanschauung her.

Menschen der Heimat. Erzählungen von Jakob Frey, neu herausgegeben von Carl Günther. Preis Fr. 5.60. Verlag H. Sauerländer & Co., Marau.

E.G. Zu den verdienstvollsten ältern Bolkserzäh= lern der Schweiz gehört der Aargauer Jakob Freh. Er trifft den Ton für volkstümliche Kreise und weiß durchaus eine schöne künstlerische Linie inneauhalten. Der Dichter kennt seine Leute sehr gut, da sein Schicksalten unt ihnen verbunden ist. Die Ereignisse versteht er fesselnd und überzeugend zu gestalten, so daß die Lektüre einer Geschickte von Jakob Fret immer zum Genuß wird. Der vorliegende Ausstret immer zum Genuß wird. Der vorliegende Ausstret in der Verkierte Greichtungen Renkrecker wahl-Band enthält folgende Erzählungen: Verbrecher in Gedanken, Kindersegen, Der Diebsbann, Der Al-penwald, Der Schützenacker. Wir weisen unsere Leser nachdrücklich auf die Neuausgabe dieser Geschichten hin. Der Verlag hat sie auch trefflich ausgestattet.

Billi der Hund und andere Tiergeschichten. Von Heinr. Scharrelmann. Verlag Georg Wester=

mann, Braunschweig. Preis Fr. 3.60. E.E. Die Kinderbücher Heinrich Scharrelmanns haben große Verbreitung gefunden, mit Recht. Der Erzähler weiß, was man den Aleinen bieten muß. Er kennt ihre Welt und versteht es, überall den passenden Ton zu finden. Das ist nicht selbstwerständlich gerade für diese Stufe. Das vorliegende Büchlein, das von allerhand Tieren erzählt, erobert die Herzen der kleineren Leser mit der ersten Seite. Die Titel= geschichte vom Hund Billi ist schön und packend er= zählt. Alles ist schlicht und natürlich und durchaus dem Leben abgelauscht. Der Grundgedanke ist ergrei= fend. Billi dankt tausendfach für die Wohltaten, die er erfahren und findet ein tragisches Ende. Schenft euern kleinen Kindern dieses gemütvolle Tierbüchlein!

Rebattion: Dr. Ern ft Eichmann, Bürich 7, Rütiftr. 44. (Beiträge nur an diese Abresse!) 🖛 Unberlangt eingefandten Beiträgen muß das Rüdporto beigelegt werden. Drud und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.